

„Komm, du Begnadeter ...“



CHEVALIER – ZU SEINER ZEIT...

Sein Leben:

„Komm!“

„Komm, folge mir!“ (Mt 4,19), „Komm und sieh!“ (Joh 1,39), „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt...“ (Mt 11,29). Wenn man das Herz Jesu definieren müsste, würde dieses eine Wort „Aufruf, ihm zu folgen“ genügen. Jesus wurde Mensch, Hirte, Stütze, Herz, aber wie sollte er seine wahre Gestalt erreichen, wenn er allein geblieben wäre? Jules Chevalier bot auch seinen Gefährten an, ihm zu folgen. „In jenen Tagen im Seminar organisierte er eine Vereinigung der eifrigsten Studenten, die sich ‚Ritter vom Heiligen Herzen‘ - Chevaliers du Sacré-Coeur - nannte.“ (Jules Chevalier. A man with a mission. E.J. Cuskelly, msc. p. 11). Wie hätte er, ebenso wie Christus, seine wahre Gestalt erreichen können, wenn er allein geblieben wäre?

„Komm, du ‚Begnadeter‘ ...“

Christus, dessen Herz das „Wort“ ist, das treu von der Liebe Gottes spricht, ist die „Güte“ in Reinform. Er ist das „Herz Gottes auf Erden“. Gott liebt jeden Menschen, und das Herz Christi schlägt barmherzig für sie. Wir werden das Antlitz Christi in den Armen, in den Kleinen und in allen Opfern von Ungerechtigkeit und Gewalt entdecken“ (Konst. 22), „Überall wird das Heiligste Herz geliebt“ (Konst. 5).

Seine Worte:

„Das Blut Jesu durchtränkt unsere Herzen auf tausend Wegen; einige sind sichtbar, andere sind verborgen, aber alle sind im Einsatz. Dazu genügt die Anwesenheit der von Gott in Jesus Christus geweihten Christen hier auf Erden; die Christen weihen die Welt...“ (SCJ 244).

„Diese Welt der Auserwählten braucht ihre Sonne, die sie erleuchtet und belebt, ihr Meer, das sie befruchtet, ihre Schätze, die sie bereichert, ihren König, der sie regiert. Das Herz Jesu wird auch all das sein“. (SCJ 119).

„Komm, du Gesegneter meines Vaters ... Du bist der Bevorzugte in meinem Herzen. Du hast seine Schmerzen, seine Erniedrigungen, seine Qualen, seine Leiden, vielleicht seine Todesqualen geteilt; komm und ruhe in Ihm und genieße die Wonnen, die Er in sich birgt. (Mt 5)



„Komm, du Begnadeter ...“



CHEVALIER FÜR HEUTE...

Wenn wir uns Gott nähern, wenn wir auf Christus hören und seinem Ruf folgen, werden wir auch der Einladung von Jules Chevalier folgen: Wie wäre es, wenn wir uns ‚Ritter vom Heiligsten Herzen‘ nennen? Dieser Aufruf wird uns auch aus Liebe zu Unserer Lieben Frau vom Heiligsten Herzen vorgeschlagen, der „Fürsprecherin in schwierigen und verzweifelten Anliegen“, im Sinne Christi, der uns sagt: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt ...“ (Mt 11:29).

Heute, da wir dieses besondere Jubiläumsjahr abschließen, verschmelzen die Botschaft Christi und die Idee von Pater Jules Chevalier in unserer Mission. Wir gehen zum Herzen Jesu, dem menschengewordenen Herzen Gottes, wo die wahre Liebe wohnt, die Liebe, mit der wir die Spiritualität des Herzens in die entlegensten Winkel der Erde bringen. Wir kommen, wir verweilen und dann gehen wir hinaus, um sie zu verkünden und sie in jedem Menschen gegenwärtig zu machen, besonders in denen, die sie am meisten brauchen. Mögen alle die Liebe kennenlernen, die Gott für uns hat!





GEBET DES MONATS

Herr,
hilf uns als Mitglieder der Chevalier-Familie,
die Kirche in ihrer missionarischen Arbeit zu begleiten,
indem wir helfen,
den Wunsch von Papst Franziskus zu verwirklichen.
„Möge die Welt heute die Frohe Botschaft
empfangen können
nicht durch traurige und entmutigte,
ungeduldige oder ängstliche Missionare,
sondern durch Verkünder des Evangeliums,
deren Leben die Begeisterung ausstrahlt für das,
was sie in erster Linie
für sich selbst empfangen haben,
nämlich die Freude des Evangeliums,
die Freude Christi“.

(Evangelii gaudium, 10)

